



Vereinfachte Betriebsanweisungen

In Kooperation mit:







Vorwort

In Ostwestfalen Lippe leben insgesamt 2.036.000 Menschen, davon haben 515.000 einen Migrationshintergrund (OWL Marketing GmbH 2011). Viele dieser Menschen arbeiten dabei als Geringqualifizierte im produzierenden Gewerbe. In diesem Zusammenhang deuten Studien des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales auf ein erhöhtes Arbeitsunfallrisiko für ausländische Beschäftigte hin. Diese Ergebnisse werden durch eine Sonderauswertung der Betriebskrankenkassen bestätigt (BKK 1997).

Die Wissenschaft verwendet in diesem Zusammenhang den Terminus der 3-D jobs, "...many dirty, difficult and dangerous [...] jobs" (vgl. Grondlin oder Dressler). Diese Begriffe kennzeichnen Tätigkeiten, denen Personen mit Migrationshintergrund besonders häufig nachgehen. Weiter wird durch Einzelanalysen von Unfallhergängen bestätigt, dass eine mangelnde Verständigung als häufige Unfallursache verantwortlich gemacht werden kann.

Hier setzt die vorliegende Broschüre als Ergebnis eines gemeinsamen Projektes der Paul Paul Hettich GmbH & Co. KG, der Teckentrup GmbH & Co. KG, der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) und der Initiative für Beschäftigung OWL e. V. (IfB OWL e. V). an. Ziel des Projektes war es, durch ein Verfahren zur Vereinfachung von Betriebsanweisungen ein erhöhtes Verständnis bei den Sicherheitsunterweisungen zu erzielen.

Im Ergebnis des Vereinfachungsverfahrens steht ein durchschnittlicher Verständniszugewinn von 20 Prozentpunkten für Mitarbeitende mit Migrationshintergrund mit einem Sprachniveau von Deutsch A2.

Durch die fruchtbare Zusammenarbeit von Sicherheitsfachkräfte der genannten Betriebe als Praktiker aus der Wirtschaft, der Fachexperten der BGHM und der Erfahrungen und Kenntnisse bzgl. der Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrationshintergrund der IfB OWL e.V., konnten diese Verfahrensschritte erfolgreich entwickelt und angewendet werden. Darüber hinaus wurde die sprachliche Vereinfachung durch Anpassung des verwendeten Vokabulars durch die Sprachschule Antipolis GmbH – Unternehmensspezifisches Fremdsprachentraining unterstützt und durch Integrationskurse des BAMF abgesichert. An die beteiligten Organisationen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die engagierte Zusammenarbeit.

Die vorliegende Broschüre richtet sich an Sicherheitsfachkräfte und Führungskräfte in Betrieben und vermittelt zur Unterstützung der Sicherheitsunterweisung von Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund bei einem Sprachniveau von Deutsch A2 ein Verfahren zur Vereinfachung von Betriebsanweisungen entlang von vier Vereinfachungsschritten.

- Modulare Vereinfachung
- Didaktische Vereinfachung
- Arbeitsorganisatorische Vereinfachung
- Sprachliche Vereinfachung

Diese werden in dieser Broschüre an zwei exemplarischen Betriebsanweisungen dargestellt.



Linda Tacke Wissenschaftl. Projektleitung IfB OWL e. V.



Moritz Lippa Geschäftsführung IfB OWL e. V.

Inhaltsverzeichnis

1. Motivation und Ziele1		
2. Methodik		3
2.1 Modulare Verei	infachung	8
2.2 Didaktische Ve	reinfachung	16
2.3 Arbeitsorganisa	atorische Vereinfachung	22
2.4 Sprachliche Ve	reinfachung	27
3 Teitfaden: Wie ka	nn ich damit arbeiten?	31

Anhänge:

"Vereinfachte" Betriebsanweisungen der Firmen Teckentrup GmbH & Co. KG und Paul Hettich GmbH & Co. KG

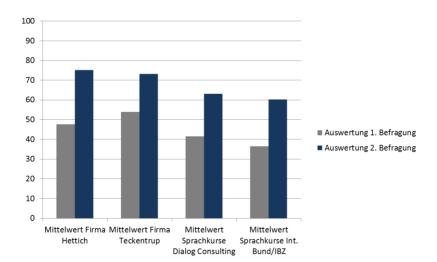
1. Motivation und Ziele

Betriebsanweisungen haben eine grundlegende Funktion für den Arbeits- und Gesundheitsschutz in Unternehmen. Sie den Arbeitsschutzverantwortlichen als Instrument für die Umsetzung der Unterweisungspflicht (§12 ArbSchG), um dem Auftreten von Arbeitsunfällen Berufserkrankungen entgegenzuwirken. Die sinkende Anzahl ebensolcher Unfälle und Erkrankungen in den vergangenen Jahrzehnten zeigt, dass Betriebsanweisungen ein wichtiges Instrument des Arbeitsschutzes sind. Dennoch treten Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten noch immer auf Untersuchungen weisen darauf hin, dass gegenwärtig vor allem bestimmte Personengruppen unfallanfälliger sind als Dies sind u.a. Mitarbeitende andere. mit Migrationshintergrund, die aufgrund von Sprachbarrieren Schwierigkeiten hinsichtlich des Verständnisses von Sicherheitsanweisungen haben.

Grundsätzlich ist es angestrebt, Betriebsanweisungen in verständlicher Sprache und nachvollziehbarem Aufbau für die Mitarbeitenden zu erarbeiten. Gerade vor dem Hintergrund erwartenden ansteigenden Wandels differenziertere Unternehmen. in denen eine immer Mitarbeitendenstruktur zu erwarten ist, sollte diesem Anspruch Rechnung getragen werden. Aufgrund dessen sind in einem Pilotprojekt ausgewählte Betriebsanweisungen für Mitarbeitende mit Migrationshintergrund vereinfacht worden. Zusätze Diese können als ZU den von den Berufsgenossenschaften autorisierten Betriebsanweisungen angewandt werden.

Ziel ist es, dass durch die vereinfachten Betriebsanweisungen ein erhöhtes Verständnis von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei Mitarbeitenden mit geringeren deutschen Sprachkenntnissen erreicht wird.

Verhältnis des Verständnisses ..klassische" Das "vereinfachte" Betriebsanweisungen ist in einem Testverfahren ausgewählten Personen mit zuvor Deutschkenntnissen getestet worden. Die Ergebnisse zeigen, dass bei allen befragten Personengruppen, die auf ein verringertes Verständnis der Deutschen Sprache zurückgreifen konnten, ein durchschnittlicher Verständnisgewinn von 20% bei Anwendung der "vereinfachten" Betriebsanweisungen erzielt werden kann:



2. Methodik

Als Grundlage für die Erstellung der vereinfachten Betriebsanweisungen dienen Ihnen die Gefährdungsbeurteilungen und die bestehenden. Betriebsanweisungen für "klassischen" die ieweiligen Arbeitsstätten und Arbeitsmittel. In diesem Zusammenhang ist es für den Vereinfachungsprozess besonders wichtig, dass die bestehenden Betriebsanweisungen auf die spezifische betriebliche Realität zugeschnitten sind. Dies ist auch in Bezug auf einen übersichtlicheren Aufbau der Betriebsanweisungen von Vorteil, da Inhalte deutlich reduziert werden können. Beispielhaft wird Ihnen im Folgenden an den "handgeführte Schleifmaschinen" Betriebsanweisungen (Teckentrup GmbH & Co. KG) und "Leitern und Tritte" (Paul Hettich GmbH & Co. KG) der Vereinfachungsprozess sukzessive illustriert.

In den ersten Grafiken sind alle Inhalte markiert, die unter Berücksichtigung der betrieblichen Realität sowie im Hinblick auf die Zielgruppe der "vereinfachten" Betriebsanweisungen im Vereinfachungsprozess entfallen können:





Betriebsanweisung

für Maschinen / Geräte / Tätigkeiten

Erstellt am:/ durch: in Kraft gesetzt durch:

Eübrungskraft

Notruf:

0-112

Anwendungsbereich

Leitern und Tritte

Gefahren für Mensch und Umwelt



Gefahren ergeben sich beim Benutzen von Leitem und Tritte durch die Möglichkeit des Herunterfallens, ein Umkippen der Leiter. Abrutschen der Leiter oder des Benutzers. Herunterspringen und das Herabfallen von Gegenständen.

Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln

- Die Leiter vor Benutzung augenscheinlich auf Stabilität prüfen.
- . Bei der Arbeit nicht zu weit hinauslehnen. Schwerpunkte
- Spreizsicherung vor dem Besteigen spannen.
- Leitern nicht hinter geschlossenen Türen aufstellen.
- Stehleitern nicht als Anlegeleitern benutzen.
- Treppen und unebene Standorte ausgleichen.
- Den richtigen Anstellwinkel von 65 ° 75 ° grundsätzlich einhalten.
- Leitern sichern (anbinden oder festhalten lassen)
- Anlegeleitern min. 1 Meter über der Austrittsstelle
- hinausragen lassen. Schuhsohlen frei von Verunreinigungen und Öl halten.
- Festen Halt verschaffen.
- Die obersten beiden Sprossen einer Stehleiter nicht besteigen.
- Leitern sind nur für Arbeiten von geringem Umfang einzusetzen.

Verhalten bei Störungen

- Beschädigte Leitern sind sofort zu ersetzen. Schadhafte Leitern <mark>und Tritte</mark> sind der Benutzung zu

Leitern aus Holz dürfen keine deckenden Farbanstriche

Erste Hilfe



- Verletzten versorgen.
- Ersthelfer verständigen.
- Rettungsdienst rufen.
- Unfallstelle absichem.
- Melden Sie jeden Unfall unverzüglich Ihrem Vorgesetzten.
- Verletzungen ins Verbandsbuch eintragen.

Sachgerechte Entsorgung und Instandhaltung



- Wartung allgemein entsprechend der Betriebsanleitung.
- Jährliche Prüfung durch befähigte Person einhalten.

BTR - Nr 005 16.03.2011

BETRIEBSANWEISUNG

Geltungsbereich und Tätigkeiten



ANWENDUNGSBEREICH

Handgeführte Schleifmaschinen

GEFAHREN FÜR MENSCH UND UMWELT



Gefahr durch:

- Funkenflug, Schleifstaub
- Herumschlagen der Maschine oder des Werkstücks.
 - Bruch des Werkzeuges z.B. durch Verkannten, Verklemmen, fehlerhafte Aufspannung Des Schleifwerkzeuges, zu hohe Arbeitsgeschwindigkeit

SCHUTZMASSNAHMEN UND VERHALTENSREGELN



- Leicht brennbare Gegenstände, Werkstoffe, oder Flüssigkeiten aus dem Gefahrenbereich entfernen
 - Bei Arbeiten mit größeren Staubanfall ist geeigneter Atemschutz zu tragen.
 - Werkzeugwechsel ist nur bei Unterbrechung der Energiezufuhr erlaubt (Stecker ziehen!) Schleifmaschinen möglichst mit beiden Händen führen (zusätzliche Handgriffe benutzen)
- Schutzhaube richtig einstellen
 - Verkannten von Schieffkörpern vermelden (Bruch!)
- 0
- Werkstück fest einspannen Persönliche Schutzausrüstung wie Augenschutz, enganliegende Kleidung, Gehörschutz, Handschuhe, etc. benutzen.

VERHALTEN BEI STÖRUNGEN

- Defekte Geräte sofort stillegen und gegen unbefugtes Benutzen sichem
 - Reparaturen sind nur durch entsprechendes Fachpersonal durchzuführen

VERHALTEN BEI UNFÄLLEN, ERSTE HILFE



- Bei Verletzungen Erstheifer informieren
- Bei Augenverletzungen Arzt aufsuchen
- Erste Hilfe leisten (Blutungen stillen, abgerissene Gliedmaßen in Plastikbeutei mitgeben
- Unfail melden
- Brennende Kleidung löschen
- Brandverletzungen mit viel Wasser kühlen, ggf. Arzt aufsuchen
- Schleifstaub im Auge mit viel Wasser ausspülen.

INSTANDHALTUNG, ENTSORGUNG

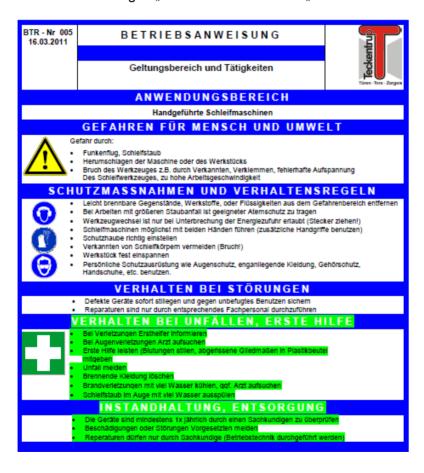
- Die Geräte sind mindestens 1x j\u00e4hrlich durch einen Sachkundigen zu \u00fcberpr\u00fcfen
- Beschädigungen oder Störungen Vorgesetzten meiden
- Reperaturen dürfen nur durch Sachkundige (Betriebstechnik durchgeführt werden)



In diesem Zusammenhang ist unbedingt darauf zu verweisen, dass Sie allgemeingültige Dokumente, bspw. aus dem Internet abrufbare Betriebsanweisungen, im Hinblick auf den Zuschnitt zur spezifischen betrieblichen Realität und auf die Zielgruppe vor dem Vereinfachungsprozess prüfen müssen.

2.1 Modulare Vereinfachung:

Im Allgemeinen ähneln sich Betriebsanweisungen in ihrem Aufbau und zu Teilen auch in der inhaltlichen Gestaltung. Dies wird vor allem bei den Sektionen "Erste Hilfe" sowie "Instandhaltung und Entsorgung" deutlich. Die untere Grafik hebt die gängigen Inhalte der Sektionen "Erste Hilfe" sowie "Instandhaltung und Entsorgung" (in grün) in den Betriebsanweisungen "Schleifmaschinen" und "Leitern" hervor:





Um eine verbesserte Übersichtlichkeit der einzelnen Betriebsanweisungen zu erreichen, können Sie daher für die Sektionen "Erste Hilfe" sowie "Instandhaltung und Entsorgung"

eigene Betriebsanweisungen anfertigen. So wird eine weitere, inhaltliche Reduktion vorgenommen:





Betriebsanweisung

für Maschinen / Geräte / Tätigkeiten

Erstellt am:/ durch:

in Kraft gesetzt dur Führungskraft

Anwendungsbereich

Leitern

Gefahren für Mensch und Umwelt



 Die Möglichkeit des Herunterfallens, ein Umkippen der Leiter, Abrutschen der Leiter oder des Benutzers, Herunterspringen und das Herabfallen von Gegenständen.

Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln



- Bei der Arbeit nicht zu weit hinauslehnen
- Spreizsicherung vor dem Besteigen spannen.
 Leitern nicht hinter gesehlersenen Türen aufstellen.
- Leitern nicht hinter geschlossenen Türen aufstellen.
 Schuhsohlen frei von Verunreinigungen und Öl halten.
- Festen Halt verschaffen.
- Die obersten beiden Sprossen einer Stehleiter nicht besteigen.
- Leitern sind nur f
 ür Arbeiten von geringem Umfang einzusetzen.

Verhalten bei Störungen

Schadhafte Leitern sind der Benutzung zu entziehen.

Natürlich sollten Sie in jeder "vereinfachten" Betriebsanweisung auf die zusätzlichen Betriebsanweisungen "Erste Hilfe" und "Instandhaltung und Entsorgung" hinweisen. Zu diesem Zweck führen Sie am unteren linken Rand Fragen auf: "Was mache ich bei Verletzungen?" und: "Wie muss das Gerät geprüft und repariert werden?", die entsprechende Verweise beinhalten: "Betriebsanweisung Erste Hilfe ist zu beachten" sowie: "Betriebsanweisung Instandhaltung: Entsorgung ist zu beachten" (s. grüne Markierung in folgender Abbildung).

Durch diese Vorgehensweise können Sie die vereinfachten Betriebsanweisungen verschlanken und durch eine verbesserte Übersichtlichkeit anschaulicher gestalten:



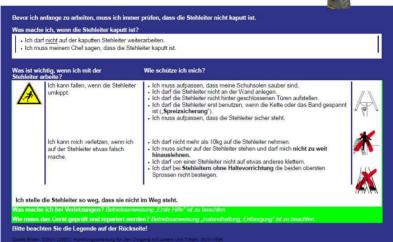
Hinweis auf Betriebsanweisungen Erste Hilfe und Instandhaltung und Entsorgung



Betriebsanweisung für Stehleitern

Ich nehme die Stehleiter nur, wenn die Arbeit nicht länger als 2 Stunden dauert.

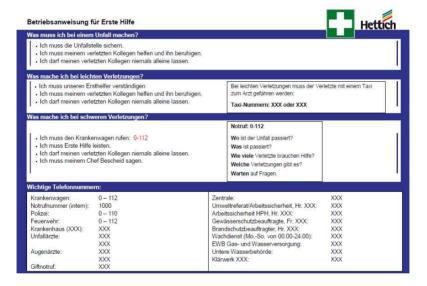






Hinweis auf Betriebsanweisungen Erste Hilfe und Instandhaltung und Entsorgung

In der gesondert zu entwickelnden Betriebsanweisung "Erste Hilfe" sollten Sie zu Beginn verdeutlichen, was nach Eintreten eines Unfalls sofort zu tun ist. Darauf aufbauend führen Sie Verhaltensanweisungen für den Umgang mit Verletzungen auf, unterteilt in Anweisungen bei leichten Verletzungen und Anweisungen bei schweren Verletzungen. Diese orientieren sich an den individuellen Notfallplänen in Ihrem Betrieb. Im unteren Teil sollten Sie alle relevanten Telefonnummern für Ihren Betrieb aufführen:



Die neu zu entwickelnde Betriebsanweisung "Instandhaltung und Entsorgung" können Sie inhaltlich deutlich reduzieren. Da sich die Zielgruppen der "vereinfachten" Betriebsanweisungen im Betriebsalltag nicht mit Reparaturarbeiten beschäftigen, sollte hier nur der Hinweis gegeben werden, bei Schädigungen

am Gerät den Chef zu informieren und das Gerät nicht selbst zu reparieren:

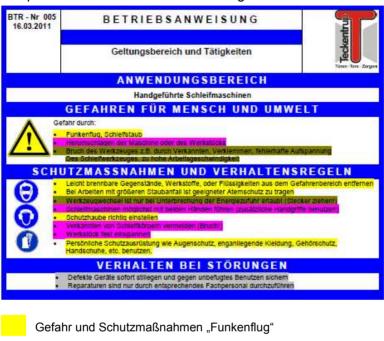


Wichtig ist darauf zu achten, dass einige Betriebsanweisungen gesonderte Informationen für die "Erste Hilfe" und die "Instandhaltung und Entsorgung" enthalten. Diese sollten unbedingt auf den einzelnen Betriebsanweisungen erhalten bleiben. Formulieren können Sie dies durch die Aussage "Zusätzlich ist zu beachten, dass…".

2.2 Didaktische Vereinfachung:

Hinsichtlich didaktischer Vereinfachungen sollten Sie eine neue Ausrichtungsform der Betriebsanweisung wählen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in der gängigen Praxis Gefahren und Schutzmaßnahmen untereinander aufgeführt werden. Häufig fehlen allerdings die inhaltlichen Bezüge von Gefahren und Schutzmaßnahmen. In den folgenden

Abbildungen wird anhand farblicher Markierungen dieser Sachverhalt verdeutlicht. Jede Gefahr ist farblich der entsprechenden Schutzmaßnahme zugeordnet:



- Gefahr und Schutzmaßnahmen "Herumschlagen Maschine/Werkstück"
- Gefahr und Schutzmaßnahmen "Bruch des Werkzeuges"
- Gefahren und Schutzmaßnahmen die in den "vereinfachten" Betriebsanweisungen an den Beginn gestellt werden"



Gefahren und Schutzmaßnahmen "Herunterfallen/Umkippen"

Gefahren und Schutzmaßnahmen "Abrutschen/Herunterspringen/Herunterfallen"

Gefahren und Schutzmaßnahmen, die in den "vereinfachten" Betriebsanweisungen an den Beginn gestellt werden"

Es wird deutlich, dass eine bloße Auflistung verwirrend und schwer nachvollziehbar ist. Aufgrund dessen sollten Sie die "vereinfachten" Betriebsanweisungen in Quer- anstatt im üblichen Hochformat ausrichten. Dadurch können Sie Gefahren und entsprechende Schutzmaßnahmen direkt gegenüberstellen. Diese gewonnene Kausalität erleichtert das Lesen und somit auch das Verständnis durch direkte inhaltliche Bezüge innerhalb der Betriebsanweisungen. Die

folgenden Beispiele illustrieren den didaktischen Vereinfachungsprozess:



- Gefahren und Schutzmaßnahmen "Funkenflug"
- Gefahren und Schutzmaßnahmen "Herumschlagen Maschine/Werkstück"
- Gefahren und Schutzmaßnahmen "Bruch des Werkzeuges"
- Gefahren und Schutzmaßnahmen, die in den "vereinfachten"
 Betriebsanweisungen an den Beginn gestellt werden"



Betriebsanweisung für Stehleitern

Ich nehme die Stehleiter nur, wenn die Arbeit nicht länger als 2 Stunden dauert.





Gefahren und Schutzmaßnahmen "Herunterfallen/Umkippen"

Gefahren und Schutzmaßnahmen "Abrutschen/Herunterspringen/Herunterfallen"

Gefahren und Schutzmaßnahmen die in den "vereinfachten" Betriebsanweisungen an den Beginn gestellt werden"

Weiterhin können Sie eine didaktische Vereinfachung durch die Entwicklung einer so genannten "Legende" realisieren. Vor allem bei Betriebsanweisungen, die schwer verständliche Begrifflichkeiten wie "Brennerdüse" oder "Schutzhaube" enthalten, bietet Ihnen das Dokument, das bei Bedarf als Zusatz zu einzelnen Betriebsanweisungen beigefügt werden kann, die Möglichkeit, schwierige Begriffe aus den jeweiligen Betriebsanweisungen näher zu erläutern. Da vor allem auch visuelle Elemente wichtig für das Verständnis sind sollten Sie

zusätzlich Fotos aus dem Betriebsalltag in die Legenden einbinden:





2.3 Arbeitsorganisatorische Vereinfachung:

Ein weiteres Element der Vereinfachungsmethode ist durch die Ausrichtung an den zugrunde liegenden Arbeitsprozessen gekennzeichnet. Anhand der folgenden, farblich markierten Betriebsanweisungen wird deutlich, dass sich die gängigen Betriebsanweisungen in ihrem Aufbau nicht an den arbeitsorganisatorischen Abläufen orientieren:

BTR - Nr 005 16.03.2011

BETRIEBSANWEISUNG

Geltungsbereich und Tätigkeiten



ANWENDUNGSBEREICH

Handgeführte Schleifmaschinen

GEFAHREN FÜR MENSCH UND UMWELT



Gefahr durch:

- Funkenflug, Schleifstaub
- Herumschlagen der Maschine oder des Werkstücks
 - Bruch des Werkzeuges z.B. durch Verkannten, Verklemmen, fehlerhafte Aufspannung Des Schleifwerkzeuges, zu hohe Arbeitsgeschwindigkeit

SCHUTZMASSNAHMEN UND VERHALTENSREGELN



- Leicht brennbare Gegenstände, Werksfoffe, oder Flüssigkeiten aus dem Gefahrenbereich entfernen Bei Arbeiten mit größeren Staubanfall ist geeigneter Atemschutz zu tragen
- Werkzeugwechsel ist nur bei Unterbrechung der Energiezuführ erlaubt (Stecker ziehen!)
- Schleifmaschinen möglichst mit beiden Händen führen (zusätzliche Handgriffe benutzen)
- Schutzhaube richtig einstellen
- Verkannten von Schielfkörpem vermeiden (Bruch!)
- Werkstück fest einspannen
- Persönliche Schutzausrüstung wie Augenschutz, enganliegende Kieldung, Gehörschutz, Handschuhe, etc. benutzen.

VERHALTEN BEI STÖRUNGEN

- Defekte Geräfe sofort stilliegen und gegen unbefügtes Benutzen sichem
 Reparaturen sind nur durch entsprechendes Fachpersonal durchzuführen

"vor der Arbeit"

"während der Arbeit"

"nach der Arbeit" Anm.: Auf diesen Aspekt wird in vorliegender BA nicht eingegangen



Es zeigt sich, dass inhaltlich keine logische Abfolge in Bezug auf den Arbeitsprozess erfolgt. Daher bietet Ihnen der veränderte Aufbau der "vereinfachten" Betriebsanweisungen eine weitere Hilfestellung bei der Durchführung der Unterweisungspflicht.

Diesen sollten Sie an die arbeitsorganisatorische Realität ausrichten, auf die sich eine spezifische Betriebsanweisung

bezieht. Das bedeutet, Sie sollten einen Dreiklang von "vor-, während- und nach dem Arbeitsprozess" entwickeln. So sollten Sie zu Beginn den Hinweis geben, das Gerät vor Inbetriebnahme auf etwaige Schäden zu überprüfen. Darauf Sie die bezugnehmend führen spezifischen Verhaltensanweisungen bei Schädigungen am Gerät auf, wie bspw. "Ich schalte das Gerät XY sofort aus" ("vor der Arbeit"). Anschließend beschreiben Sie die individuellen Gefahren und entsprechende Schutzmaßnahmen, die sich auf den laufenden Arbeitsprozess beziehen ("während der Arbeit") Beschreibung 2.2 Didaktische Vereinfachung). zu Abschließend stellen Sie dar, was nach dem Arbeitsvorgang geschehen soll, bspw. "Ich stelle Gerät XY so weg, dass es nicht im Weg steht." ("nach der Arbeit"):



Was mache ich bei Verletzungen? Betriebsanweisung "Erste Hilfe" ist zu beachten. Wie muss das Gerät geprüft und repariert werden? Betriebsanweisung "Instandhaitung, Entsorgung" ist zu beachten. Biltre beachten Sie die Legende auf der Rückseite!

"vor der Arbeit"

"während der Arbeit"

"nach der Arbeit"



Sprossen nicht besteigen

Wie muss das Gerät geprüft und repariert werden? Betriebsanweisung "Instandhaltung; Entsorgung" ist zu beachten

Ich darf nicht mehr als 10kg auf die Stehleiter nehmen.
 Ich muss sicher auf der Stehleiter stehen und darf nich nicht zu weit hinauslehnen.

ninausrennen.

Ich darf von einer Stehleiter nicht auf etwas anderes klettern.

Ich darf bei Stehleitern ohne Haltevorrichtung die beiden obersten.

in Kraft gesetzt durch Führungskraft



Bitte beachten Sie die Legende auf der Rückseite!

Ich kann mich verletzen, wenn ich auf der Stehleiter etwas falsch

Ich stelle die Stehleiter so weg, dass sie nicht im Weg steht. Was mache ich bei Verletzungen? Betriebsanweisung "Erste Hilfe" ist zu beachten

2.4 Sprachliche Vereinfachung:

Hinsichtlich sprachlicher Vereinfachungen sollten Sie in den "vereinfachten" Betriebsanweisungen grundsätzlich ein einfaches Vokabular verwenden. Die Vermeidung zusammengesetzter Begriffe ist zudem ein wichtiges Kriterium im Vereinfachungsprozess, da Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund zusammengesetzte Begriffe häufig nicht verstehen, weil die assoziierten Bilder in ihren Kulturkreisen nicht existieren (vgl. hierzu Hoppe 2011). In den

klassischen Betriebsanweisungen wird allgemein auf spezifische Sachverhalte Bezug genommen, wie bspw. "Gefahren für Mensch und Umwelt". Ein Bezug zu den Zielgruppen der Betriebsanweisungen erfolgt hingegen nicht:





Aufgrund dessen führen Sie die Formulierungen in den Betriebsanweisungen in Ich-Form auf, wie bspw. "Was ist wichtig, wenn ich mit Gerät XY arbeite?". Dies erleichtert es Ihren Kolleg/-innen einen direkten Bezug zum persönlichen Arbeitsumfeld herzustellen

Darüber hinaus sollten Sie in Bezug auf einen leichteren Zugangsweg innerhalb der Formulierung auf einen direkten, betriebsspezifischen Zuschnitt achten, da Begriffe wie "kraftbetriebenes Mitgänger-Flurförderzeug" und "handgeführte Schleifmaschine" im betrieblichen Alltag nicht genutzt werden. Da gerade der Anschluss an die individuelle betriebliche Realität ein wichtiges Kriterium bei der Entwicklung der "vereinfachten" Betriebsanweisungen ist,

sollten Sie stattdessen betriebsgebräuchliche Begriffe wie "Ameise" oder "Flex" verwenden:





Betriebsanweisung für Stehleitern Ich nehme die Stehleiter nur, wenn die Arbeit nicht länger als 2 Stunden dauert.





3. Leitfaden: Wie kann ich damit arbeiten?

Der vorliegende Leitfaden dient als Informationsschrift aber auch als Instrument zur Vereinfachung von Betriebsanweisungen. Sie als Akteure des Arbeitsschutzes sollen anhand der Informationen eine Hilfestellung bei der Vereinfachung von Betriebsanweisungen bekommen. Die aufgeführten Beispiele sollen den Prozess nachvollziehbarer beschreiben, sie dürfen aber nicht als statisch angesehen werden, da sich jeder Betrieb hinsichtlich der Ausführung von Arbeitsprozessen und somit auch bei der Durchführung von Unterweisungen unterscheidet.

Grundsätzlich sollten Sie vor, während und nach dem Vereinfachungsprozess folgende Fragen beantworten:

- Sind die mir vorliegenden, zu vereinfachenden Betriebsanweisungen an <u>unsere</u> betriebliche Realität angepasst? Ist es möglich Inhalt zu reduzieren?
- > Welche Zielgruppe will ich mit den vereinfachten Betriebsanweisungen erreichen?
- Kann ich aus den mir vorliegenden Betriebsanweisungen Sektionen vereinheitlichen, wie bspw. "Erste Hilfe" und "Instandhaltung und Entsorgung"?
- Existieren schwierige Begrifflichkeiten in den Betriebsanweisungen? Sollten diese nochmals erläutert werden (s. Legende)?
- ➤ Wie lassen sich die aufgeführten "Gefahren" und "Schutzmaßnahmen" in Bezug setzen?
- Wie kann ich die Betriebsanweisungen im Hinblick auf die bei uns gängigen Arbeitsabläufe chronologisch aufbauen?
- Wie kann ich Sachverhalte in den Betriebsanweisungen einfacher und anschaulicher gestalten?
- Welches Bildmaterial benötige ich, um die Anweisungen in den Betriebsanweisungen visuell zu unterstützen?

Projekt- und Ansprechpartner

Initiative für Beschäftigung OWL e.V. Moritz Lippa, 0521 52016912, moritz.lippa@ifb-owl.de

Berufsgenossenschaft Holz und Metall Dr. Matthias Eisenbrand, 0521 52090-706, m.eisenbrand@bghm.de

Hettich Holding GmbH & Co. oHG Martin Palmer, 05223 77-1151, martin palmer@de.hettich.com

Paul Hettich GmbH & Co. KG Erhan Deli, 05223 77-1523, erhan_deli@de.hettich.com

Teckentrup GmbH & Co. KG Bernd Westhoff, 05246 504-65, bernd.westhoff@teckentrup.biz

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Sprachschule Antipolis

Förderung: Das Vorhaben wird von der DGUV – Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung gefördert

Weitere Informationen

http://www.ifb-owl.de/unternehmen-vielfalt-owl/vereinfachte-betriebsanweisungen.html

http://www.dguv.de/ifa/de/pro/pro1/ff-fp0320/index.jsp